

FÜTTERUNGSMECHANISIERUNG (6/6): Überprüfung

## Mischen, nicht «vermuse»

*Bis Gras zu Fleisch oder Milch wird, muss vieles stimmen – auch bei der Mechanisierung. Messer im Mischwagen müssen geschliffen und bei Bedarf ausgetauscht werden. Hygiene ist grundsätzlich ein Muss.*

KATRIN MÜLLER\*

Wer regelmässig seine Fütterung überprüft, maximiert das vorhandene Potenzial. Dabei sind periodische Inspektionen an der Mechanisierung, am Futtertisch und an der Kuh notwendig.

Angefangen bei der Futterzubereitung sind die korrekte Einstellung von Messer und Gegenschniden sowie die Wartung der Messer im Mischwagen erfolgsentscheidend. Stumpfe Messer wirken sich negativ auf die Mischqualität aus, sie «vermuse» das Futter, was sich negativ auf die Futterstruktur auswirkt. Zudem erhöhen stumpfe Messer den Kraftstoffverbrauch wesentlich. Je nach Rationszusammensetzung werden die Messer schneller abgenutzt. Nasse Grassilagen mit einem hohen Rohaschegehalt, typische Herbstsilagen, führen beispielsweise zu einem höheren Abrieb als trockene Maissilage.

### Messer schleifen

Je nach Einsatzdauer sollten die Messer mindestens einmal jährlich frisch geschliffen oder ausgetauscht werden. Grundsätzlich wird empfohlen, Mischwagenmesser auszutauschen, wenn sie um die Hälfte der ursprünglichen Grösse abgenutzt sind. Beim Schleifen der Mischwagenmesser ist es wichtig, dass die Messer entweder abgenommen und ausserhalb des Misch-



Für eine maximale Milch- und Fleischleistung braucht das Futter Struktur. (Bild: Strickhof)

wagens geschliffen werden oder dass der Mischwagen nach dem Schleifvorgang gründlich ausgewaschen oder ausgeblasen wird, damit Metallspäne die Gesundheit des Viehs nicht beeinträchtigen.

Auch die Hygiene im Mischwagen ist zu beachten. Bei nasen Rationen kann es schnell zu Schimmelbildungen kommen. Bereits geringe Mengen von Schimmelpilzen im Futter können zu Leistungseinbussen führen und ansteigende Zellzahlen zur Folge haben. Es wird daher empfohlen, den Mischwagen regelmässig gründlich zu reinigen.

### Struktur «erschütteln»

Nach dem Ablegen des Futters auf dem Futtertisch sollen die Tiere eine gut durchmischte, schmackhafte und immer noch strukturierte Ration vorfinden. Strukturmangel kann zur Pansenübersäuerung führen, was letztendlich zu einer reduzierten Milchleistung und tieferen

Milchfettgehalten führt. Ob ausreichend Struktur vorhanden ist, kann in der Praxis einfach mit einer Schüttelbox überprüft werden. Je nach Ergebnis sind Mischdauer, Befüllreihenfolge oder Rationszusammensetzung anzupassen.

Die Durchmischung des Futters ist von Mischdauer und Befüllmenge abhängig. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass mit zunehmender Mischdauer die Struktur im Futter abnimmt. Ist jedoch die Ration zu wenig gut durchmischt, gelingt den Tieren die Futterselektion, was sich wiederum auch auf die Gesundheit und Leistung der Tiere auswirken kann.

### Kauschläge zählen

Letztlich können auch an der Kuh Signale festgestellt werden, welche Rückschlüsse auf die Fütterungsmechanisierung geben können. Fehlende Struktur kann nebst den sinkenden Milchfettgehalten in der monat-

lichen Leistungsprüfung auch zu einer geringeren Wiederkäuaktivität führen, was den PansenpH-Wert durch die fehlende Pufferung erhöhen kann. Bei rund 60 Wiederkäuschlägen spricht man von einer guten Wiederkäuaktivität. Unter 54 Wiederkäuschläge pro Bissen deuten auf einen Strukturmangel hin, während eine Wiederkäuaktivität von über 70 Schlägen pro Bissen auf eine zu strukturreiche Ration hinweisen.

Nebst der Fütterungsmechanisierung ist auch die Nährstoffanalyse der einzelnen Grundfuttermittel wie Heu, Gras- oder Maissilage essenziell, um das Potenzial der Fütterung im Hinblick auf die Milch-/Fleischleistung zu maximieren. In Realität gilt: Die berechnete Ration ist nicht die vorgelegte, die vorgelegte nicht die gefressene, und auch die gefressene weicht von der verdauten Ration ab.

\*Die Autorin arbeitet am Strickhof ZH.